

*LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland*

## Bericht der Amtsleitung für das Jahr 2022

Es ist immer wieder erstaunlich, wie sich das Weltgeschehen auch auf die rheinische Bodendenkmalpflege auswirkt. Nach den Corona-Jahren war es 2022 der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, der die Archäologie herausforderte, eine Haltung einzunehmen. Zahlreiche Wissenschaftsinstitutionen, darunter die European Association of Archaeologists, das Deutsche Archäologische Institut und der Verband der Landesarchäologien e.V. verurteilten entsprechend die Gewalt und Zerstörung sowie deren Auswirkungen auf das reiche kulturelle Erbe der Ukraine und sicherte den Menschen dort die uneingeschränkte Solidarität zu. Zahlreiche Hilfsaktionen wurden gestartet. Der Zusammenschluss der bodendenkmalpflegerischen Fachbehörden auf europäischer Ebene, das European Archaeological Council, positionierte sich, indem die institutionelle Zusammenarbeit mit Russland bis auf Weiteres ausgesetzt wurde.

Auswirkungen des Krieges auf die deutsche Gesellschaft und damit auch auf das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland sind beispielsweise Kostensteigerungen, die dazu führten, dass Projekte nicht wie geplant umgesetzt wurden. Die infolge des Krieges modifizierte Energiepolitik, die unter anderem ein Wiederhochfahren von Braunkohlekraftwerken zur Folge hatte, führte auch zur beschleunigten Gewinnung dieses Rohstoffs und damit teilweise zu einem erhöhten zeitlichen Druck auf die im Vorfeld der Tagebaue nötigen Ausgrabungen.

Auch die Folgen des Klimawandels sind als für die Bodendenkmalpflege relevante globale Phänomene zu benennen. So beschäftigte sich das Amt 2022 diesbezüglich vor allem mit der Beurteilung von Schäden an Bodendenkmälern, die durch das Hochwasserereignis des Jahres 2021 entstanden waren. Hierbei ist das Spektrum der betroffenen Bodendenkmäler weit gefächert, Fundplatzarten, die einen Bezug zu Wasser aufweisen, sind aber natürlich vermehrt betroffen. Bei einigen Aufschlüssen, an denen die römische Eifelwasserleitung nicht durch aufliegendes Sediment geschützt ist, wurde vor allem durch Hangwasser umliegendes Material ein- oder Originalsubstanz freigespült. Ebenso sind ausgespülte Fugen und gelöster Mörtel, auch bei anderen Befunden, ein wiederkehrendes Schadensbild. Bei Wassermühlen sind die Schäden insbesondere an den aus den Bächen und Flüssen abgeleiteten Gräben zu beobachten: Wehre und Schütze hielten dem Druck des Wassers nicht stand oder wurden durch mitgespültes Material zerstört. In den Mittelgebirgen sind montanarchäologische Relikte wie Stollenmundlöcher, Pingen und Kohlenmeiler durch Hangwasser und plötzlich abfließende, dem Geländere relief folgende Rinnale freigespült worden oder abgesackt. In den flacheren Gebieten sind bei Burgen, Wasserburgen und Schlössern Schäden zu verzeichnen, und einige Bodendenkmäler wurden erst infolge des Hochwassers entdeckt, zum Beispiel durch die Erosion an Prallhängen.

Eine weitere Folge des Klimawandels ist das Fichtensterben, dessen Auswirkungen für die Bodendenkmalsubstanz in den rheinischen Wäldern bereits im Bericht für das Jahr 2020 benannt wurde und das Amt auch 2022 beschäftigte. Wallanlagen, Landwehre, Grabhügel, Pingen, Hohlwege oder Ackerterrassen, die bislang durch die Bestockung in den Wäldern vor großflächigen Landschaftseingriffen geschützt waren, sind nun einer steten Beeinträchtigung ausgesetzt.

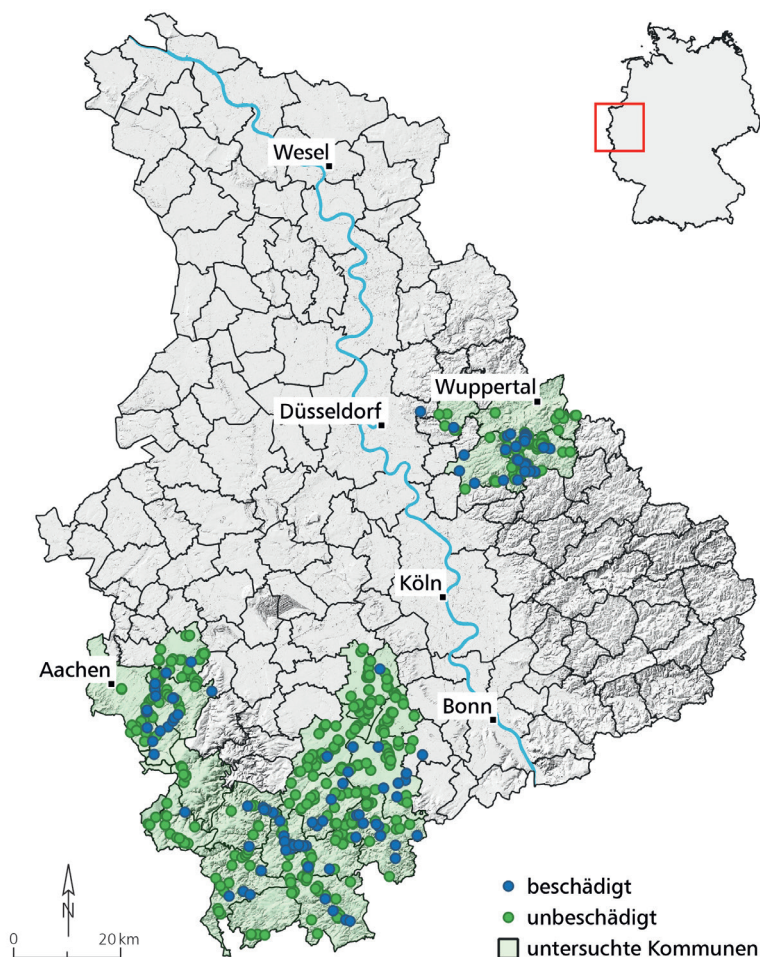


Abbildung 1 Kartierung aller nach dem Hochwasser von 2021 untersuchten bodendenkmalpflegerisch relevanten Stellen in zweiundzwanzig Kommunen im Zuständigkeitsgebiet des Landschaftsverbandes Rheinland. Fast ein Fünftel der potentiell betroffenen Stellen wies Schäden durch das Hochwasser auf.

Die obertägig erhaltenen Strukturen werden mit schwerem Gerät unsachgemäß überfahren, ihr Relief wird angeglichen, oder es entstehen tiefe Spurrillen. Da in Nordrhein-Westfalen fast zwei Drittel der Waldflächen in Privatbesitz sind, wurde mit einer jeweils einzelfallbezogenen Information und Sensibilisierung vor allem der Privatwaldbesitzenden für das archäologische Erbe in ihrem Forst begonnen. Als Zwischenbilanz lässt sich feststellen, dass Reaktionen kaum von Privatpersonen erfolgten, sondern von Besitzenden mit öffentlich-rechtlichem Hintergrund.

Die bereits im letzten Bericht angesprochenen, zum 1. Juni 2022 in Kraft getretenen Änderungen des Denkmalschutzgesetzes NRW sind noch gewissermaßen zu frisch, um auf solider Datengrundlage zu einer Bewertung für die Bodendenkmalpflege zu kommen. Zudem fehlen auch noch untergesetzliche Regelungen, was gegen eine Beurteilung zum jetzigen Zeitpunkt spricht. Dennoch ist im Sinne umfassender Bodendenkmalpflege positiv zu bewerten, dass vermutete Bodendenkmäler nun durch die Gesetzesänderung vollumfänglich geschützt sind. In Verbindung mit der spätestens von 2025 an durch die Fachämter zu führenden Denkmalliste und dem deklaratorischen Prinzip bei der Eintragung von Bodendenkmälern ist davon auszugehen, dass zukünftig in weit mehr Verfahren die Belange der Bodendenkmalpflege Berücksichtigung finden.

Klar ist aber, dass dies nicht von heute auf morgen gelingen wird, denn zunächst ist es einerseits nötig, die bereits eingetragenen Bodendenkmäler nachzuqualifizieren, das heißt, die Eintragungen der Städte und Gemeinden müssen mit dem abgeglichen werden, was von den Ämtern

ursprünglich beantragt wurde. Andererseits sind die vermuteten Bodendenkmäler so zu qualifizieren, dass sie auch bei Planungen berücksichtigt werden können. Hierzu ist es erforderlich, den gesamten Datenbestand an archäologischen Aktivitäten systematisch so zu bearbeiten, dass aus archäologischen Untersuchungen und Beobachtungen vermutete Bodendenkmäler werden. Notwendig sind dafür Quellenkritik und Bewertung, die auf eine plausible Lokalisierung, eine akkurate Bestimmung und Aussagen zum Erhaltungszustand abzielen.

Da gemäß geltendem Denkmalschutzgesetz NRW vermutete Bodendenkmäler wie Bodendenkmäler zu behandeln sind, ist für diese auch eine vollumfängliche Bodendenkmalinventarisierung, die Erstellung wissenschaftlich fundierter und rechtssicherer Gutachten sowie zum gegebenen Zeitpunkt auch die Aufnahme in die Denkmalliste erforderlich. Hierfür wurden im LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland – zunächst befristet – sechs neue Stellen eingerichtet, auf denen spätestens vom 1. Januar 2025 an dieser neuen gesetzlichen Daueraufgabe nachzukommen ist.

Auch wenn noch bei weitem nicht alle vermuteten Bodendenkmäler qualifiziert und kommuniziert wurden, ist auf Seiten der Denkmalschutzbehörden und ›Planer‹ mit der Neufassung des Denkmalschutzgesetzes NRW eine deutlich verbesserte Wahrnehmung der Bodendenkmalbelange erkennbar. Dies führt – verbunden mit der grundsätzlich steigenden Akzeptanz unseres Handelns – dazu, dass auch die Verfahrensbeteiligungen und Maßnahmenzahlen immer weiter steigen: Im vergangenen Jahr wurde unser Amt an mehr als 4100 Planungen und Vorhaben beteiligt, so dass insgesamt über 6500 Stellungnahmen oder Gutachten abgegeben wurden. Hieraus resultierten dann unter anderem im vergangenen Jahr insgesamt 343 Geländemaßnahmen archäologischer Fachfirmen und 315 Aktivitäten, die unsere im Gelände tätigen Abteilungen selbst durchgeführt haben.

Beispiele hierfür sind sowohl Baubegleitungen an paläontologischen oder archäologischen Fundplätzen (Abbildung 2) als auch Sachverhaltsermittlungen und zahlreiche Grabungen (Abbildung 3).

Ebenso sind auch die nicht zurückgehenden Zahlen von Fundmeldungen, die dem Amt durch Privatleute – mit und ohne Metallsonde – oder ehrenamtlich Tätige gemeldet werden, ein steter Quell der Erkenntnis: Seien es langjährige systematische Begehungen, die dazu führen können, dass die archäologischen Belange gut begründet in Planungsverfahren eingebracht werden oder

Abbildung 2 Die archäologische Begleitung von Bauarbeiten für eine neue Wasserleitung in Bonn-Friesdorf überraschte mit einer auf rund 36 Quadratmeter fast gänzlich in situ erhaltenen Hypokaustanlage.





Abbildung 3 Bei der Verlegung einer Erdgasfernleitung wurden im Tal der Wupper bei Leichlingen Teile eines Bewässerungssystems entdeckt, die ein vorindustrielles Verfahren zur Bodenmelioration bezeugen.

Funde aus weniger systematischen und vielleicht singulären Begehungen, die in der Zusammenschau von über die Jahre gesammelten Objekten neue Einblicke in ganze Siedlungslandschaften ermöglichen oder Einzelobjekte, denen für sich alleine schon eine besondere wissenschaftliche Bedeutung innewohnt (Abbildung 4).

Die Archäologie im Rheinland hatte also auch im vergangenen Jahr wieder viel zu bieten, und durch vielfältige Öffentlichkeitsarbeit werden die Fachöffentlichkeit, vor allem aber auch tausende interessierte Personen über die neuesten Entdeckungen und Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten.



Abbildung 4 Bei Sinzenich fand O. Keller aus Zülpich diese kupferne Flachbeilklinge aus der Zeit des jüngeren Neolithikums (Inv. 2023,3,1-1). Sie ist das bislang älteste im Rheinland gefundene Metallwerkzeug. Natürliche Größe.

## Ehrenamtlich Mitarbeitende

H. Adam, Ruppichteroth; C. Agricola, Velbert; F. Anoune, Kaarst; R. Bauhaus, Hamminkeln; G. Baumgarten, Bonn; W. Bender, Köln; M. Bernatzki, Lohmar; K. Biedak, Gummersbach; T. Bilstein, Overath; Dr. A. Bode, Düsseldorf; A. Brown, Niederzier; G. und H. Brühl, Bergisch Gladbach; P. Bruns, Wesel; J. Bucco, Frechen; M. Bundschuh, Bergisch Gladbach; K. und R. Bürger, Wegberg; T. Bussmann, Radevormwald; M. Coenen, Erkelenz; A. Dittmar, Erftstadt; Dr. M. Dodt, Weilerswist; Dr. G. Dohmen, Heinsberg; H. Eggerath, Erkrath; D. und F. Emps, Buchholz; W. Erley, Velbert; L. Fichtner, Erkrath; Dr. K. Flath, Bonn; Dr. H. und Dr. U. Fricke, Erkelenz; D. Gansauer, Xanten; A. Ganster, Düren; R.-P. Gawel, Niederzier; B. Gerigk, Neuss; T. Glörfeld, Bochum; F. Gockel, Bonn; Dr. H. Grau, Heiligenhaus; B. Greff, Oberhausen; N. Grimbach, Dormagen; O. Grodde, Aachen; A. Gutjahr, Buchholz; J. Gysbers, Korschenbroich; H. Haarich, Eschweiler; H. Hartung, Velbert; J. Hattendorf, Nideggen; V. Hausmann, Wiehl; M. Heil, Bonn; O. Heinrich, Leichlingen; G. Heinze, Lohmar; C. Hennen, Geilenkirchen; Dr. C. Herd, Odenthal; J. Hierstetter, Düsseldorf; J. Hintzsche, Frechen; Dr. U. Hofmann, Siegburg; G. Hüttnner, Kleve; J. Jacobs, Mönchengladbach; R. Janssen, Baesweiler; J. Jesch, Nideggen; A. Karschti, Oberhausen; F. Kellner, Grevenbroich; B. Knop, Velbert; R. Knop, Velbert; H.-J. Koepp, Goch; P. zum Kolk, Erkrath; D. Kottmann, Aachen; M. Krajewski, Kaarst; A. Krömer, Langenfeld; T. Kuck, Kreuzau; V. Kuhlmann, Dormagen; M. Kuhn, Aachen; C. Lerchster, Bad Münstereifel; M. Leyens, Kreuzau; N. Liebing, Bad Münstereifel; J. Lohbeck, Velbert; K. Ludwig, Hückelho-

ven; N. Maaßen, Bockhorst; M.-A. Malmen, Titz; K.-F. und R. Marcus, Kierspe; A. Meißner, Eschweiler; W. Menne, Velbert; A. Mousavian, Swisttal; S. Mros, Nörvenich; G. Müller, Eschweiler; K. Müller, Wiehl; H. Murmann, Kerpen; K. und M. Neu, Rös-rath; J. Niedworok, Velbert; K. Oerschkes, Geldern; T. Ohrndorf, Jülich; T. Ophei, Viersen; K.-H. Pastoors, Geldern; A. Peffeköver, Lindlar; G. Peters, Geilenkirchen; K. Plewnia, Essen; A.-M. Plum, Baesweiler; S. Polkläser, Wuppertal; I. Prox, Lohmar; H.-D. Pütz, Nörvenich; B. Rasche, Velbert; K. Reger, Hellenthal; F. Reinisch, Wegberg; H. W. Rhiem, Weilerswist; A. Ricken, Alpen; S. Röhrig, Erkrath; D. Roth, Haan; S. Rupprecht, Hamminkeln; F. Sackel, Mettmann; S. Schäfer, Leverkusen; P. Schallenberg, Bad Münstereifel; Dr. U. Scharrenberg, Bornheim; N. Schmal, Bergisch Gladbach; J. Schmidtke, Mechernich; R. Schneider, Swisttal; G. und P. Schulenberg, Düsseldorf; K. Schultze, Goch; T. Schwabach, Dormagen; K. A. Seeliger, Mechernich; S. Seidler, Bonn; H. Selbach, Bergisch Gladbach; H. Smets, Kreuzau; H. Smits, Goch; W. Spielmanns, Viersen; F. Spohr, Bornheim; P. Staatz, Merzenich; B. Z. Stachiw, Mechernich; A. Staus, Wülfrath; J. Stecher, Heiligenhaus; Prof. H. Stenzel, Rheinbach; T. Terveer, Viersen; R. Tews, Leichlingen; G. Thielemann, Eschweiler; D. Tomalak, Swisttal; J. Tzschoppe-Komainda, Bonn; A. Uhle, Düsseldorf; A. Wagner, Bad Honnef; J. A. Wagner, Gelsenkirchen; W. Wegener, Köln; R. Weiß, Overath; G. White, Erftstadt; Chr. Windhausen, Erftstadt; M. und M. Wirths, Remscheid; H. Wolter, Königswinter; W. Wüstinger, Kaarst; A. Zimmermann, Bonn; L. Zimmermann, Düsseldorf.

## Publikationen

- Archäologie im Rheinland 2021 (Oppenheim 2022)  
232 Seiten.
- Bonner Jahrbücher 221 (Darmstadt 2022)  
VIII und 382 Seiten.
- Timo Bremer, Ländliche Herrschaft lokaler Eliten im Wandel. Die Niederadelsburg Reuschenberg bei Elsdorf vom Hochmittelalter bis in die Neuzeit. Rheinische Ausgrabungen 80 (Darmstadt 2022)  
364 Seiten.
- Petra Tutlies, Der metallzeitliche Speicherplatz bei Weilerswist-Vernich. Ein Beitrag zur Siedlungsarchäologie im Rheinland. Rheinische Ausgrabungen 81 (Darmstadt 2022)  
429 Seiten.
- Felix Kunze, Der römische Gutshof WW 1994/0376 bei Jülich-Burheim. Entwicklung und Wirtschaft einer römischen Villa rustica im Vorfeld der CCAA. Rheinische Ausgrabungen 82 (Darmstadt 2022)  
407 Seiten.

## Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Mitarbeitenden

Die zahlreichen Veröffentlichungen der Mitarbeitenden in dem vom LVR-ABR mitherausgegebenen Band Archäologie im Rheinland 2021 (s. o.) sind nicht aufgeführt, ebensowenig diverse Kurzberichte in der Rubrik ›Aktuelles aus der Landesarchäologie‹ in den Heften 1–6 der Zeitschrift Archäologie in Deutschland 2022. Folgende Abkürzung wird verwendet:

## Top 100 Funde

J. de Bruin, Ch. Eger, M. Schmauder und M. Zandstra (Hrsg.), Niedergermanischer Limes Top 100 Funde = Neder-Germaanse Limes Top 100 vondsten = Lower German Limes Top 100 finds (Oppenheim 2022).

*Thomas Albert*

Mit J. Richter und S. Szyja, Diskoide Grundformenproduktion mit ›Blattspitzen‹. Ein Fundplatz des späten Mittelpaläolithikums bei Albersdorf, Stadt Vilshofen a. d. Donau (Lkr. Passau). Arch. Korrbbl. 52/3 (2022), 309–330.

*Steve Bödecker*

(65) Marcus Caelius. In: Top 100 Funde 162 f.

(91) Goldring eines optio. In: Top 100 Funde 214 f.

(95) Rhenus bicornis. In: Top 100 Funde 222 f.

Mit R. Polak, Der Niedergermanische Limes. Welterbe seit 2021. In: Top 100 Funde 15–17.

*Marion Brüggler*

(48) Armschutz aus Messing. In: Top 100 Funde 128 f.

(68) Service aus sechzehn Gläsern. In: Top 100 Funde 168 f.

Mit T. Zerl, J. Meurers-Balke und R. Gerlach, Food production and supply in the Roman Rhineland. In: L. Poláček u. a. (Hrsg.), Über Speisen, Getränke und Macht zwischen Spätantike und Karolingerzeit. Akten der 29. und 30. internationalen Symposien ›Grundprobleme der frühgeschichtlichen Entwicklung im mittleren Donaauraum‹, Mistelbach 2017 und Brünn 2018 (Grenzach-Wyhlen 2022) 165–173.

Mit A. Hunold und L. Grunwald, Keramikherstellung und Glasverarbeitung zwischen Kontinuität und Neubeginn. In: Der Untergang des römischen Reichs. Begleitband zur Ausstellung am Rheinischen Landesmuseum Trier, Museum am Dom Trier, Stadtmuseum Simeonsstift Trier 15. Juni – 27. November 2022 (Darmstadt 2022) 185–191.

*Erich Cläßen*

Mit E. Casanova, T. D. J. Knowles, A. Bayliss u. a., Dating the emergence of dairying by the first farmers of Central Europe using <sup>14</sup>C analysis of fatty acids preserved in pottery vessels. *Proceedings of the National Academy of Sciences (PNAS)* Vol. 119, No. 43, e2109325118 (2022). <https://doi.org/10.1073/pnas.2109325118>

Mit R. P. Evershed, G. Davey Smith, M. Roffet-Salque u. a., Dairying, diseases and the evolution of lactase persistence in Europe. *Nature* 608, 2022, 336–345, <https://doi.org/10.1038/s41586-022-05010-7>

Mit U. Ickerodt, D. Jantzen, U. Recker u. a., Forschung in der archäologischen Bodendenkmalpflege: Zwischen individueller Selbstverwirklichung und fachlichen Grundsätzen. *Archäologische Informationen* 45, 2022, 33–46. <https://doi.org/10.11588/ai.2022.1.95253>

Mit A. Pastoors, M. Kehl, A. Prieto u. a., New light on the Middle Palaeolithic quartzite extraction site Troisdorf-Ravensberg. *Bonner Jahrb.* 221, 2021, 3–64.

*Ilona K. Dudziński*

Altbekanntes neu beleuchtet. Zur Baugeschichte der Paderborner Domkrypta. In: N. Börste, M. Fischer, S. Kopp (Hg.): *In der Herzkammer des Erzbistums. Die Paderborner Domkrypta in Geschichte und Gegenwart* (Paderborn 2023), S. 41–60.

Ergebnisse der Historischen Bauforschung zum Südquerhausportal des Straßburger Münsters. In: Koldewey-Gesellschaft. *Vereinigung für bauhistorische Forschung e.V. Tagungsband der 52. Tagung, Straßburg 2022* (im Druck, vorauss. Dresden 2023).

*Irmela Herzog*

Issues in Replication and Stability of Least-cost Path Calculations. *Studies in Digital Heritage*, 5 (2), 131–155. <https://doi.org/10.14434/sdh.v5i2.33796>

Towards Unleashing the Potential of Elevation Data for Archaeological Research. *Reviewing Past and Present Applications.*

CHNT25 proceedings, 127–144. <https://books.ub.uni-heidelberg.de/propylaeum/catalog/book/1045/c14491> doi:10.11588/propylaeum.1045.c14491

Computational approaches towards the understanding of past boundaries: A case study based on archaeological and historical data in a hilly region in Germany. *Information Technology* 64 H. 6, 2022, 261–283. <https://doi.org/10.1515/itit-2022-0010>

*Tünde Kaszab-Olschewski*

Beschlagbleche aus Novaesium-Neuss. *Jahrb. Rhein-Kreis Neuss* 2023, 30–35.

Rezension zu: M. Baumann, *Die Bestattung einer wohlhabenden Frau aus Augusta Raurica. Interdisziplinäre Auswertung eines Bleisargs aus dem Nordwestgräberfeld.* *Forsch. Augst* 54 (Augst 2021). *Bonner Jahrb.* 221, 2021, 319–323.

(49) Die Göttin des Sieges. In: *Top 100 Funde* 130 f.

(51) Im Rhein versunken. In: *Top 100 Funde* 132 f.

(72) Schmuck am Bau. In: *Top 100 Funde* 176 f.

(85) Herkules fährt mit. In: *Top 100 Funde* 202 f.

(86) Siegesmal im Kleinformat. In: *Top 100 Funde* 204 f.

(87) Geflügelte Glücksbringer. In: *Top 100 Funde* 206 f.

(89) Leder aus dem Schlamm. In: *Top 100 Funde* 210 f.

(90) Der Kaiser Septimius Severus ist anwesend. In: *Top 100 Funde* 212 f.

(92) Ein Partyraum im Legionslager. In: *Top 100 Funde* 216 f.

(94) Ein sorgfältig aufbewahrtes Glasgefäß. In: *Top 100 Funde* 220 f.

(97) Wenn Frauenpower hilft. In: *Top 100 Funde* 226 f.

(98) Ein Offizier am Rhein. In: *Top 100 Funde* 228 f.

(99) In tragender Funktion. In: *Top 100 Funde* 230 f.

(100) Ein Mailänder in Bonn. In: *Top 100 Funde* 232 f.

*Christoph Keller*

Keramikproduktion in Zeiten des Ersten Weltkriegs. Die Anfänge der Firma Lapitesta in Bonn-Duisdorf. Bonner Geschichtsbl. 71, 2022, 195–240.

Siegburger Steinzeug als Handelsgut? In: Keramik im häuslichen und repräsentativen Gebrauch 52. Internationales Keramiksymposium, Bad Muskau 2019. Muskauer Schr. 9 (2022) 201–212.

Rezension von: A. Nieuwhof (Hrsg.), *The Excavations at Wijncaldum II. Handmade and Wheel-thrown Pottery of the first Millennium AD. With contr. from Annet Nieuwhof, Danny Gerrets, Angelique Kaspers, Jan de Koning, Gilles de Langen and Ernst Taayke* (Groningen Arch. Stud. 38). Arch. Inf. 45, 2022, 229–232 <https://doi.org/10.11588/ai.2022.1.95351>.

Von Selb auf den Drachenfels. Gastronomieporzellan von Lorenz Hutschenreuther. In: G. Döhner/L. Grunwald (Hrsg.), *Keramik in Berlin, Brandenburg und Europa. Produktion, Innovation, Handel und Sammlungsgeschichte*. 53. Internationales Keramik-Symposium 2020. Beitr. Denkmalpflege Berlin, Sonderbd. (Berlin 2022) 229–239.

*Leo Klinke*

Wahrnehmung vergangener Landschaften. Studien zur Entwicklung einer Kulturlandschaft im nördlichen Münsterland vom Spätneolithikum bis ins Spätmittelalter aus emischer Perspektive. Veröff. Altkomm. 23 (Münster 2023).

Cultural Landscape Change from the Late Neolithic to the Late Middle Ages in Northern Westphalia. In: A. Picker (Hrsg.), *Archaeology and the Natural Environment. EAC Symposium Proceedings. EAC Occasional Paper 18* (Namur 2023) 47–50.

Cultural Landscape Change from Late Neolithic to Late Middle Ages in Northern Westphalia. Interplay between the Natural Environment and the Anthropogenic Archaeological Remains. *Internet Archaeology* 62, 2023, <https://intarch.ac.uk/journal/issue62-eac/9/full-text.html>.

Hot oder Schrott? Ein neu entdecktes Ring-Depot aus dem oberen Sauerland, Arch. Westfalen-Lippe 2021, 2022, 78–81.

Newgrange in Westfalen. Neue Forschungen am Megalithgrab Beckum II. Arch. Westfalen-Lippe 2021, 2022, 62–65.

Mit K. Schierhold und F. Jüngerich, ›Düwelsteene‹ bergen so manches Geheimnis. Auf Roter Erde. Heimatbl. Münster u. Münsterland 2023.

Mit F. Jüngerich, Bürgerwissenschaft unterstützt Megalithforschung. Rekonstruktion der Grabanlage ›Düwelsteene‹. *Citizen Science als Medium kulturpolitischer Partizipation*. Heimat Westfalen 2023 H. 2, 12–16.

Mit F. Jüngerich, Bürgerwissenschaft als Basis neuer Forschungen zum Megalithgrab ›Düwelsteene‹ in Heiden, Kreis Borken. Arch. Westfalen-Lippe 2021, 2022, 257–260.

*Ulrike Müssemeier*

Mit W. Haubrichs, Ein neu entdecktes jungneolithisches Erdwerk bei Waldfeucht-Obspringen. Heimatkalender Kreis Heinsberg 2022, 211–223.

*Robin Peters*

›Unberührt seit Urzeiten‹? Eine archäologische Perspektive auf das Alter des Hambacher Waldes. Rhein.-westfäl. Zeitschr. Volkskunde 67, 2022, 197–210. <https://doi.org/10.31244/rwz/2022/13>.

*Anna-Lena Roeder*

Mit F. Becker und Th. Quenders, Grau is' im Leben alle Theorie – aber entscheidend is' aufm Platz. *Disparum* 2021, 2022, 53–70.

*Isabell Schmidt*

Mit A. Maier und A. Zimmermann, A large-scale view on ›small-scale societies‹. In: Th. Widlok/D. Cruz (Hrsg.), *Scale Matters. The Quality of Quantity in Human Culture and Sociality* (Bielefeld 2022) 111–128.

Mit A. Maier, P. Ludwig und A. Zimmermann, Ice Age's sunny side. Solar insolation as potential long-term pacemaker for the demographic development in Europe between

43 and 15 ka ago. *PaleoAnthropology Special Issue. The Impact of Upper Pleistocene Climatic and Environmental Change on Hominin Occupations and Landscape Use I* (2022) 35–51.

#### *Alfred Schuler*

Das spätromische Kindergrab der Villa rustica FR 157 bei Erkelenz-Lützerath. *Bonner Jahrb.* 221, 2021, 149–173.

#### *Petra Tutlies*

Der metallzeitliche Speicherplatz bei Weilerswist-Vernich. Ein Beitrag zur Siedlungsarchäologie im Rheinland. *Rhein. Ausgr.* 81 (Darmstadt 2022).

#### *Jens Wegmann*

(77) Ein Service für den Wein. In: *Top 100 Funde* 186 f.

(78) Weihung für Mithras. In: *Top 100 Funde* 188 f.

(79) Gesichtsmaske eines Reiterhelms. In: *Top 100 Funde* 190 f.

#### *Christine Wohlfarth*

Reconciling the Protection of Nature and Monuments. A Large-scale Nature Conservation Project Between the Siebengebirge and the Sieg. *Internet Arch.* 62. <https://doi.org/10.11141/ia.62.13> = EAC Occasional Paper 18, *Archaeology and the Natural Environment*. Kongr. Wien 2022, hrsg. von A. Picker (Namur 2023) 69–72.

## Personalia

Aufgeführt sind nur Festanstellungen.

Eingetreten in den Dienst des Amtes sind im Berichtszeitraum Thomas Albert (Grabungstechniker Außenstelle [AS] Nideggen), Matthias Angenendt (Verwaltungsangestellter Archäologie Abt. Fachdienste/Öffentlichkeitsarbeit), Arndt Lennartz (Grabungstechniker Abt. Prospektion), Tim Zieling (Grabungsarbeiter AS Xanten).

Ausgeschieden aus dem Dienst des Amtes sind im Berichtszeitraum Reiner Lubberich (Grabungstechniker Abt. Prospektion), Julia Obladen-Kauder (Außenstellenleiterin AS Xanten), Helmut Scholz (IT-Koordinator Abt. Verwaltung), Torsten Steffen (Grabungsarbeiter AS Nideggen), Karin White-Rahneberg (Zeichnerin AS Nideggen), Jobst Wippert (wissenschaftlicher Referent Abt. Prospektion).

*Bildrechte.* Abbildungen 1 LVR-ABR. Kartengrundlage Geobasis NRW und Daten nach Schadenskataster Hochwasser 2021 des LVR-ABR, Ausführung Hannah Witte. – Abbil-

dung 2 LVR-ABR, Ausführung Marcel Zanjani. – Abbildung 3 ABS GmbH, Ausführung Manuel Hofmann. – Abbildung 4 LVR-LMB, Ausführung Jürgen Vogel.